Eine Matinee im Zeichen der Klarinette

Musikalisch Obwohl das Trio «Auszeit» nicht nur aus Klarinettisten besteht, stand doch dieses Blasinstrument im Mittelpunkt der sonntäglichen Konzertmatinee aus der Podium-Reihe im TAK in Schaan.

Das Trio «Auszeit» schloss die Podium-Konzertreihe 2019 im TAK in Schaan. Bild: Rudi Schachenhofer

«Hätten wir doch bloss ein Klarinetterl», soll der junge Wolfgang Amadeus Mozart in einem Brief geschrieben haben, als das Instrument im 18. Jahrhundert relativ neu und noch nicht in der Orchestermusik etabliert war. Erst am Ende seines Schaffens schrieb er als eines seiner letzten Werke ein Klarinettenkonzert. Mit dieser Anekdote eröffnete Maestro Graziano Mendozzi seine Begrüssungsrede zum Podium-Konzert am Sonntag im TAK, wo drei junge Nachwuchstalente ihr Können unter Beweis stellen konnten. Das Trio «Auszeit» besteht aus Vanessa Klöpping an der Klarinette, Laurenz Vanorek am Violoncello und Judith Wiedemann am Klavier. Vielversprechende Talente sind sie alle drei, zum Teil haben sie ihren Weg auf die Klassik-Bühnen bereits gemacht, auf jeden Fall aber durch ihre Ausbildung ein gutes Fundament dafür geschaffen. Vanessa Klöpping aus Buchs nahm bereits 2015 am Podium-Wettbewerb teil, besuchte das Musikgymnasium Feldkirch und erwarb am dortigen Konservatorium einen Bachelor im Hauptfach Klarinette; mittlerweile hat sie schon Auftrittserfahrung am «Vaduz Classic»-Festival vorzuweisen und ist Teil des Orchesters Liechtenstein-Werdenberg.

Laurenz Vanorek entstammt der Talentschmiede der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben und hat sich seither auch als Cellist schon Erfolge bei Wettbewerben erspielt. Ausgezeichnet wurde letztes Jahr auch die Pianistin Judith Wiedemann beim Solistenwettbewerb am Vorarlberger Landeskonservatorium.

Von Beethoven über Brahms zu Nino Rota

Das erste von vier Stücken, die auf dem Programm standen, stammt aus der eingangs erwähnten Frühzeit der Klarinettenmusik; es handelt sich dabei um das sogenannte «Gassenhauer-Trio» von Ludwig van Beethoven. Aus zeitlichen Gründen wurde nur der erste Satz gespielt, Maestro Mendozzi spielte vor Beginn das namensgebende Thema aus dem dritten Satz dennoch an. Schwungvoll und lebhaft gespielt, war es sofort als Werk des grossen Komponisten erkennbar. Nicht minder klassisch, wenn auch zeitlich etwas jünger, dann das zweite Stück, das Klarinettentrio in a-Moll op. 114 von Johannes Brahms. In dem eher melancholischen Werk mit dramatischen Einschüben zeigte die Klarinette eine ganz andere Charakteristik als zuvor, nämlich dass sie es auch vermag, mit grossen Melodie-Bögen zu bezaubern.

In der zweiten Konzerthälfte folgte dann der Sprung in die Neuzeit, zuerst mit einem Werk, des eher für seine Filmmusik bekannten Nino Rota. Ein jeder kennt wohl die Melodie aus «Der Pate», die Mendozzi ebenfalls kurz anspielte. Die zwei Sätze aus seinem Klarinettentrio hatten unterschiedliche Charakteristiken; während man dem ersten, melodischeren Satz die Erfahrung des Komponisten mit der Filmmusik anhörte, war der zweite sehr spritzig und lebensfroh – Vanessa Klöpping an der Klarinette konnte mit flotten Einsätzen glänzen.

Komponist stellte sein Werk selbst vor

Beim letzten Stück war der Komponist sogar persönlich zugegen und sprach eine kurze Einleitung. Die Rede ist von Jürg Hanselmann, vielen als Pianist und Musikpädagoge an der Kantonsschule Sargans bekannt. Sein Klarinettentrio «Burla» entstand vor vier Jahren als Auftragsarbeit, in einem heissen Sommer während eines Urlaubes in Italien. Der Name bedeutet vom Italienischen übersetzt «Schabernack» und so war dieses flotte Stück auch ein heiterer Kehraus für das Konzert. «Ich entschuldige mich jetzt schon bei der Pianistin für die vielen Noten, die sie zu spielen hat», sagte er augenzwinkernd und versprach nicht zu viel. Das Publikum applaudierte lautstark dem noch einmal bravourös aufspielenden Trio und bekam eine Zugabe. Dieses Konzert war das Letzte aus der Podium-Konzertreihe 2019, allerdings steht nächsten Monat noch ein Höhepunkt auf dem Programm: Die Abschlussgala samt Preisverleihung am Sonntag, 16. Juni, wieder im TAK. *(jk)*